Nr. 101 Jahrgang 16

Dienstag, den 12. April 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Daladiers Schwierigkeiten

Streikausdehnung in der Metallindustrie — Die Volksfront gefährdet

Paris, 11. April. Die neue Regierung Daladiers wurde schon am ersten Tage ihres Bestehens vor zwei schwerwiegende Probleme gestellt: die Liquidierung des Streiks und die Spaltung in der Sozialistischen Union, die in der Regierung über drei Minister verfügt.

Im Laufe des Montag hat der Streik weitere Metallbetriebe ergriffen und wächst sich zu einem allgemeinen Streik in der Metallindustrie aus. Die Gewerkschaften sollen, wie verlautet, die Metallarbeiter aufgefordert haben, Lohnforderungen einzureichen und bei Nichterfüllung der Forderungen sofort in den Streik zu treten. Die Unternehmer stehen weiterhin auf dem Standpunkt, erst nach der Freigabe der besetzten Betriebe durch die Belegschaften verhandeln zu können und erachten jeden Streik, bei dem die gesetzlich vorgeschriebenen Schritte nicht eingehalten werden, als illegal. Daladier soll sozialistischen Abgeordneten erklärt haben, daß er die Sitzstreiks nicht dulden werde. Die Regierung soll gewillt sein, gegen Belegschaften der besetzten Betriebe vorzugehen und so von vornherein die „starke Hand" zu zeigen.

Die Spaltung bei der Sozialistischen Union (eine Splittergruppe, die früher der Gesamtpartei angehörte) ist durch den Austritt des Ministers Violette aus dieser Gruppe erfolgt. Violette erklärte, die Volksfront von innen sprengen zu wollen. Den unmittelbaren Anlaß dazu bot eine Ersatzwahl zum Seine-Departement, wo der Kandidat der Rechten mit Hilfe der Sozialistischen Union über den kommunistischen Kandidaten siegte. Das Mandat gehörte der Sozialistischen Union. Trotzdem haben die Kommunisten einen eigenen Kandidaten aufgestellt, was eine Verletzung der Vereinbarungen zwischen den Volksfrontparteien bedeutet. Obwohl es sich hier nur um eine kleine Gruppe handelt, so entsteht für die Regierung Daladiers doch das Problem, ob sie sich als eine Regierung der Volksfront betrachten darf.

Daladier will freie Hände haben

Paris, 11. April. Die Regierung Daladier beabsichtigt, die für sie entscheidenden Sitzungen des Parlaments rasch stattfinden zu lassen. So soll die Programmerklärung der Regierung schon am Dienstag erfolgen. Die Regierung wird Vollmachten verlangen, die ihr ein energisches Handeln ermöglichen sollen. Nach der Sitzung und nach der Vollmacherteilung, auch durch den Senat, soll das Parlaemnt sich vertagen, um im Mai zu einigen Sitzungstagen wieder zusammenzutreten. Nach diesen Sitzungen sollen die großen Ferien beginnen. Die Regierung würde dadurch 4 Monate Zeit gewinnen, um ihre Maßnahmen ungehindert durchführen zu können, ohne vom Parlament gestört zu werden.

Moskau erhöht Armee auf 2½ Millionen

Auch die englische Armee wächst.

Moskau, 11. April. Nach dreitägigen Beratungen mit den Armeechefs im Kreml hat Stalin die sofortige Verstärkung der Roten Armee einschließlich der Luftwaffe angeordnet. Die Friedensstärke der Roten Armee wird bis Ende dieses Jahres von 1,3 Millionen Mann auf 2,5 Millionen Mann gebracht werden. Die Zahl der Sowjetflugzeuge soll von 6000 auf 10 000 erhöht werden. Für die ausschließliche Herstellung von Heeresflugzeugen werden insgesamt 50 Fabriken eingerichtet werden. Die Jahresproduktion von Kriegsflugzeugen soll dadurch auf 20 000 erhöht werden.

London, 11. April. Alle bisherigen Anwerbungsergebnisse für die britische Landarmee wurden im März dieses Jahres überboten, wo die Zahl der freiwillig Angeworbenen die Zahl von 8181 gegenüber 6397 im März des Vorjahres erreichte. Die britische Landarmee zählt jetzt 9269 Offiziere und 158 126 Soldaten, also insgesamt 167 395 Mann, das ist 82,2 Prozent des bewilligten Effektivstandes der Armee von 201 707 Mann.

Konferenz der baltischen Außenminister

Riga, 11. April. Außenminister Munters hat durch Vermittlung der Gesandten in Riga die Außenminister Estlands und Litauens zu einer Konferenz nach Riga eingeladen. Die Konferenz soll am 19. Mai beginnen und zwei Tage dauern.

Die britisch-italienische Versöhnung

Anerkennung des italienischen Imperiums durch Großbritannien

London, 11. April. Die britische Regierung hat an den Generalsekretär des Völkerbundes ein Schreiben gerichtet, in welchem es heißt:

Im Auftrage des Außenministers teile ich Ihnen mit, daß die Regierung des Vereinigten Königreichs die unnormale Lage erwogen hat, die dadurch entstanden ist, daß viele Staaten, die dem Völkerbunde angehören, darunter nicht weniger als fünf Staaten, die im Völkerbundrat vertreten sind, anerkannt haben, daß Italien die Souveränität über Abessinien ausübt, oder aber Aktionen unternommen haben, die einer Anerkennung gleichkommen, während andere Staaten, die dem Völkerbunde angehören, dies nicht getan haben. Die Regierung des Vereinigten Königreichs ist der Meinung, daß die Lage geklärt werden müsse. Ich bitte Sie darum, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Völkerbundrates die Frage der Konsequenzen zu stellen, die sich aus der in Abessinien bestehenden Situation ergibt.

Das Schreiben ist vom Chef der Südeuropäischen Abteilung des Außenamtes Filip Nichols gezeichnet.

Das Sekretariat des Völkerbundes hat eine Abschrift des Schreibens an alle Mitgliedsstaaten des Völkerbundes übermittelt.

Es ist selbstverständlich, daß dieser Schritt Englands endgültig feststellt, daß eine Uebereinstimmung zwischen England und Italien zustandegekommen ist. Mit der Unterzeichnung eines Uebereinkommens wird schon für die nächsten Tage gerechnet.

Amerika will Flugzeuge an England liefern

Aus London wird berichtet: Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die britischeRegierung wissen lassen, daß sie bereit ist, auf Verlangen Militärflugzeuge in großer Zahl für die Ausrüstung der englischen Luftstreitkräfte abzugeben. Die Vereinigten Staaten sind sogar bereit, die Lieferung von Flugzeugen an ihre eigene Luftflotte zu unterbrechen, um jeden Auftrag ausführen zu können, der von England nach Amerika gelegt wird.

In Washington soll man sogar überrascht sein, daß bisher noch keine Anfrage in diesem Sinne aus London gekommen ist.

Bombenexplosion in Haifa

Haifa, 11. April. Im hiesigen Hafen sind bei der Explosion einer Bombe in den Händen eines Arabers 4 Araber und 2 englische Polizisten getötet worden.

Großdeutschland und wir

Wer Mut hat, den Tatsachen ins Gesicht zu sehen, wird bekennen, daß Terror und Schwindel nicht die einzigen Faktoren sind, die das Ergebnis der Volksabstimmung in Deutschland bestimmt haben. Ueber das Land geht eine Hochflut nationalistischer Stimmungen; mit dem Triumph über die Mehrung des Reiches verbindet sich die Zufriedenheit darüber, daß es nicht zum Kriege gekommen ist.

Das gilt für das alte Deutschland, nicht ebenso für das neue. Dort feiert man einen Sieg, aber der Besiegte ist Oesterreich. Es hat sich nicht, wie es einst die Männer der deutschen Republik erstrebten, aus freiem Willen zum Anschluß bekannt, es ist mit Gewalt angeschlossen worden. Nun lassen die Sieger, nachdem sie den Goldschatz der Bank an sich genommen, einen Regen von Papiermark auf das Land niedergehen. Ausgesteuerte Arbeitslose werden wieder in Fürsorge genommen, Unterstützungssätze erhöht, Kinder zum Ferienaufenthalt nach Deutschland geschickt. Gewaltige Bauprojekte werden angekündigt, eine neue Blüte der Wirtschaft wird in Aussicht gestellt. Das verfehlt nicht ganz seine Wirkung. Trotzdem wird die bewährte Wahlmache des Systems hier mehr als sonst im Reiche zu tun gehabt haben, um das befohlene Ergebnis herauszuholen.

Großdeutschland aber ist heute eine Tatsache. Unser Protest richtet sich nicht gegen seinen Bestand, sondern gegen den Geist, der es geschaffen hat und der es beherrscht. Schon von dem Tage an, an dem die Sieger in Versailles das hilflose Klein-Oesterreich gegen seinen eigenen Willen ins Leben riefen, war der deutschen Entwicklung der Weg nach Wien vorgezeichnet. Auch die Republik hat ihn gesucht, und auch sie hätte das Ziel erreicht — wahrscheinlich etwas später, dann aber ohne militärische Okkupation, ohne Menschenjagden und ohne Kriegspanik. Die reichsdeutsche Sozialdemokratie insbesondere hatte die Anschlußbewegung gefördert, weil sie in ihr eine Möglichkeit sah, berechtigte nationale Ansprüche zu befriedigen, ohne fremde Länder zu zerreißen und Kriege heraufzubeschwören. Auch die tschechoslowakische Republik hätte für ihre äußere und innere Freiheit viel bessere Garantien erhalten können als das Dritte Reich sie geben will und sie geben kann. Aber alle gutenGründe stießen damals auf geringes Verständnis. Und so muß es heute getragen werden, daß an Stelle eines freien, friedlichen Großdeutschlands, das man selber hätte mitschaffen können, ein gewalttätiges und angriffslustiges entstanden ist, dessen nächste Taten man mit Unruhe erwartet.

Die reichsdeutschen Sozialdemokraten — und die österreichischen stimmen ihnen darin zu — fordern keineswegs die Rückkehr zum früheren Zustand. Sie wollen nicht die Wiederherstellung zweier deutscher Staaten, die von zwei verschiedenen reaktionären Systemen beherrscht werden, sondern ein einiges, freies und friedliches Großdeutschland von Vorarlberg bis Ostpreußen und vom Burgenland bis zum Rhein. Für dieses andere Großdeutschland sind sie bereit, gemeinsam zu kämpfen.

Aber auch für die Welt draußen wird es wahrlich Zeit, sich mit den neuen Tatsachen in klarer Weise auseinanderzusetzen. Sie kann sie nicht ungeschehen machen, aber sie kann auch auf die Dauer ihre Aufgabe nicht darin erblicken, sich immer nur mit den Tatsachen, die andere geschaffen haben, so gut wie es eben geht, abzufinden. Deutschland hat jetzt alles erreicht, was ihm eine weitsichtige Politik freiwillig hätte gewähren sollen, es kann keinen Schritt weiter gehen, ohne fremde Interessen an lebenswichtigen Stellen zu berühren und unabsehbare Folgen heraufzubeschwören. Es ist nur billig, von ihm zu verlangen, daß es sich fortab auf seine eigenen inneren Angelegenheiten und auf den friedlichen Aufbau seiner Wirtschaft beschränkt. Gegen jede andere Form hitlerdeutscher Aktivität sollte jetzt die ganze Welt ihren geschlossenen und entschlossenen Widerstand anmelden.

Die Aufrichtung fester, sichtbarer Schranken, die der braune Imperialismus bei Strafe des eigenen Untergang nicht übersteigen kann, liegt im Interesse der ganzen Welt, vor allem des deutschen Volkes selbst. Um seiner selbst willen muß es erkennen, daß man mit Gewalt nicht alles kann und daß echte Weltgeltung sich nicht auf Tankgeschwader stützen läßt, sondern nur auf geistige

Ueberlegenheit und hohe moralische Werte. Dinge also, an denen es dem Dritten Reich am meisten fehlt.

Den Tagen des nationalistischen Massenrausches werden wieder ernste und nüchterne folgen, die Stimmung wird für bessere Einsichten reif werden und auch die Opposition wird ihre verborgene Arbeit weiter fortsetzen. Auch für sie bedeutet Oesterreich einen Gewinn und eine Hoffnung. Denn wie Wien im März 1848 und im Januar 1918 dem übrigen Deutschland voranging, so könnte es vielleicht noch einmal in der Zukunft dem ganzen deutschen Volke die Sturmfahne vorantragen.

Als politisch erfahrene und historisch geschulte Sozialisten lassen wir uns nicht verwirren und entmutigen. In unserer nun bald hundertjährigen Geschichte sind wir weit öfter eine unterdrückte Minderheit, als eine regierende Macht gewesen, und erst durch die Kraft, mit der wir unsere Niederlagen ertrugen, haben wir immer wieder neue Siege erkämpft.

Lohnbewegung in Japan

Tokio, 11. April. Das Blatt „Nishi-Nishi" meldet, daß unter der japanischen Arbeiterschaft eine Lohnbewegung im Entstehen begriffen ist. Die Direktoren von 25 der größten Fabriken in Tokio, Yokohama und Umgebung haben die Forderungen der Arbeiter angenommen und die lokalen Behörden gaben ihre Zustimmung, daß mit der Lohnerhöhung von Juni angefangen begonnen werde.

Großfeuer in Japan

Tokio, 11. April. In Kyoto wurden durch eine Feuersbrunst 70 Häuser zerstört. Auch sind zahlreiche Menschneopfer zu beklagen.

Kredit an China — 10 Millionen Dollar

Neuyork, 11. April. Nach Mitteilungen informierter Kreise finden in den Neuyorker Banken Verhandlungen über die Gewährung eines Kredits an China in der Höhe von etwa 10 Millionen Dollar statt. Als Garantie für diesen Kredit soll chinesisches Silber dienen.

Tschangkaischek vermißt

Tokio, 11. April. Die japanischen Blätter in Schanghai teilen mit, daß in China das Gerücht verbreitet werde, Tschangkaischek wäre bei dem gestrigen Anflug auf Tschangscha ums Leben gekommen. Tschangkaischek soll bei einer Besichtigung eines Militärgebäudes vom japanischen Luftangriff überrascht worden sein. 50 Teilnehmer der Besichtigung sollen getötet worden sein, während etwa 100 Personen verletzt wurden.
Ueber diese unwahrscheinlicheNachricht liegen von authentischer Seite keinerlei Berichte vor.

Kampfbericht aus China

Tokio, 11. April. Die Domei-Agentur berichtet, daß in der Nähe von Mengsien (Honan) eine Abteilung von 1500 Chinesen vollständig aufgerieben wurde. Die japanischen Verluste waren außerordentlich gering.

Während eines Luftkampfes in Nordhonan haben die japanischen Geschwader 24 chinesische Flugzeuge abgeschossen.

Religionskampf in Indien

Allahabad, 11. April. Zwischen Hindus und Mahomedanern ist es zu blutigen Zusammenstößen gekommen, wobei 2 Personen getötet und 16 Personen verwundet wurden. Die Behörden haben den Ausnahmezustand über die Stadt verhängt und militärische Verstärkungen angefordert.

Rückgang der Genossenschaften in Deutschland

Hand in Hand mit dem Sinken der deutschen Lebenshaltung, und zum großen Teil sicher auch ihre Ursache, geht in Deutschland der Rückgang des Genossenschaftswesens vor sich, der alle Arten der Genossenschaften betrifft. Waren 1936 schon 1743 Genossenschaften aufgelöst worden, so stieg diese Zahl im vergangenen Jahr auf 1778, welchen nur 888 Neugründungen gegenüberstehen, weniger als im Jahre 1936. Die Zahl der Verbrauchergenossenschaften ist nach 28 Auflösungen (bei nur vier Neugründungen) auf zusammen 1488 gesunken.

Nach der Abstimmung

Berlin, 11. April. Wie hier berichtet wird, wurden die meisten politischen Gefangenen in Oesterreich, die bisher in österreichischen Gefängnissen oder Absonderungslagern untergebracht waren, nach dem Konzentrationslager Dachau übergeführt.

Erz und Kohle in der Arktis

Aus Moskau wird berichtet: Das arktische Institut der USSR veranstaltet im heurigen Jahre eine Expedition von der Tschuktschen-Insel an die Küste des Beringmeers, wo Lager von Arsenik, Wolfram und Molybdän sowie auch Kohlenlager festgestellt worden sind. Die Expedition ist für längere Zeit veranschlagt und wird ihre Arbeiten voraussichtlich erst im August 1938 beenden.

Der interessante PJP

Propaganda für Anerkennung Francos durch Polen

Dem „Robotnik" entnehmen wir:

Die „Gazeta Polska", die bekanntlich dem Außenministerium nahesteht, veröffentlicht einen neuen „Pip", das heißt eine Mitteilung der Polnischen Politischen Information, die Spanien gewidmet ist. Darin wird bewiesen, daß auf dem Gebiet der republikanischen Regierung Desorganisation herrsche, während im Franco-Gebiet eine volle „Normalisierung" in Erscheinung trete. Darum wären die konsularen Beziehungen zwischen Polen und Spanien ungenügend.

„Selbstverständlich", schreibt die „PJP", „kann die Unterhaltung von Handelsbeziehungen allein das Problem nicht lösen. Die komplizierten Bedingungen des heutigen Zusammenlebens derVölker verlangen eine vielseitigere Regulierung. So beschritten einige Staaten im eigenen Interesse den Weg der Anbahnung der Verhältnisse de facto. So tat dies Großbritannien durch Ernennung eines offiziellen Regierungsagenten in Salamanca. Andere Staaten haben die Franco-Regierung de jure anerkannt. Schritte dieser Art, die auf die Normalisierung des Zusammenlebens mit dem spanischen Volk gerichtet sind, bilden zweifellos ein notwendiges Ergebnis einer nüchternen und realen Analyse der Lage, die sich in Spanien auf beiden Seiten derFront ergeben hat."

Was bedeutet dieser neue PJP fragt der „Robotnik"? Wohl ein Vorspiel für weitere Schritte, die Polen dem aufständischen Spanien näher bringen sollen.

Die „Freie Presse" und Bereza

Unter dem Titel „Bereza" veröffentlicht die Lodzer nationalsozialistische „Freie Presse" einen Artikel, dem wir folgendes entnehmen:

„Bereza Kartuska ist zu einem drastischen Erziehungsinstitut für alle Schädlinge des polnischenVolkes überhaupt geworden, und dadurch hat sich die von der Opposition natürlich genährte Abneigung eines großen Teiles der Bevölkerung gegen das Lager in allgemeine Zustimmung gewandelt. Wurde Bereza früher von weiten Bevölkerungsschichten — fälschlicherweise übrigens — als ein despotisches Mittel zur Unterdrükkung freier Meinungsäußerung abgelehnt, so ist sich heute das ganze Volk darin einig, daß dieses Lager eine durchaus notwendige und nützliche Einrichtung ist.

Die mit dem Ultimatum Polens an Litauen auf ihren Höhepunkt gestiegene Spannung zwischen diesen beiden Staaten hat so nebenher auch gezeigt, eine wie brauchbare Einrichtung Bereza ist, um vor allem jenem wirtschaftlichen Untermenschentum zu Leibe zu rücken, das gewöhnlich große politische Ereignisse für seine unsauberen Spekulationen auszunutzen pflegt. Aber gerade in der letzten Zeit hat sich dort die Zahl der Häftlinge gemehrt, die sich asoziale und volksschädigende Handlungen haben zu schulden kommen lassen. Daß unter ihnen die weitaus meisten Juden sind, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden".

Uns scheint es, daß man erst das ganze Volk befragen müßte, ob es mit dieser Einrichtung zufrieden ist, bevor man eine solche Feststellung machen will. Zum ganzen Volk gehören in Polen die sozialistischenParteien, die Gewerkschaften, die Bauernpartei und schließlich auch andere Gruppen, die sich gegen Bereza aussprachen. Nicht einmal die Endeken kann man heute zu den Anhängern dieser Institution zählen, da sie derartige Maßnahmen wie „Absonderung" nur dann grne sehen würden, wenn sie diese selbst gegen ihre Gegner anwenden könnten. Vom ganzen Volk bliebe also was hier nicht aufgezählt wurde und die deutschen Nazis.

Wenn sich die „Freie Presse" aber freut, daß auch einige jüdische Spekulanten nach Bereza geschickt wurden, so scheint uns die Freude verfrüht. Bei konsequenter Anwendung dieses Strafsystems könnte es geschehen, daß auch andere an die Reihe kommen, und wir wüßten manchen nichtjüdischen Ausbeuter zu nennen, der nicht allein Bereza, sondern den Galgen verdient hätte.

Der Arbeiter sollte jedenfalls darauf achten, was ihm von den Schreibern der „Freien Presse" vorgesetzt wird, freilich in der Meinung, daß diese Schreiber selbst vor Bereza gefeit sind, was unseres Erachtens nicht immer und nicht unbedingt der Fall sein muß.

Wegen Verunglimpfung des polnischen Volkes

Cywinski zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Am 30. Januar dieses Jahres hat der „Dziennik Wilenski" einen Artikel veröffentlicht, der durch eine beleidigende Anspielung auf Marschall Pilsudski Aufsehen machte und in manchen Kreisen starke Erregung hervorrief. Bekanntlich wurde die Zeitung von den Behörden verhängt, der Verfasser und der Herausgeber verhaftet. Letzterer wurde nach kurzer Zeit auf freien Fuß gesetzt. Außerdem hatte die Redaktion einen unliebsamen Besuch seitens der durch diesen Artikel erbitterten Offiziere empfangen müssen.

Nun fand dieser Tage der Prozeß gegen den Verfasser des Artikels Stanislaw Cywinski und den Herausgeber des Blattes Aleksander Zwierzynski in Warschau statt. Das Gericht erblickte in dem Artikel eine Verunglimpfung des polnischen Volkes und verurteilte den Autor zu 3 Jahrn Gefängnis, während der Herausgeber freigesprochen wurde.

34 Kinder zertreten

Furchtbare Panik infolge falschen Feueralarms

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: In einem großen Filmhaus brach infolge falschen Feueralarms eine furchtbare Panik aus, bei der 34 Kinder unter den Füßen des Publikums zertreten wurden. Weitere 45 Personen wurden schwer verletzt.

Schweres Verkehrsunglück in Rumänien

Bukarest, 11. April. In der Nähe von Galatz überfuhr eine manövrierende Lokomotive einen Autobus. 7 Personen wurden getötet und 17 verletzt.

Selbstmord eines Marineoffiziers

London, 11. April. Heute um 5 Uhr wurde in einer Straße im Süden Londons die Leiche des polnischen Marineoffiziers Zygmunt Jastrzembski gefunden. Der 31 Jahre alte Mann hat durch einen Revolverschuß Selbstmord begangen. Jastrzembski war erst gestern mit dem Schiff „Lech" in London eingetroffen.

Zwei Kinder verbrannt

In Dziwierna bei Thorn erlitten durch das Umwerfen eines kleinen eisernen Ofens die beiden 4 und 5 Jahre alten Kinder des Schmieds Wojciechowski so schwere Brandwunden, daß sie bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus starben.

Die Ueberschwemmungen in Nordamerika

40 Todesopfer — 3 Städte bedroht

Aus Neuyork wird gemeldet: Die den Mittelwesten der Vereinigten Staaten seit Tagen ununterbrochen heimsuchenden schweren Stürme und die durch schwere Wolkenbrüche hervorgerufenen Ueberschwemmungen haben bisher 40 Todesopfer gefordert. 45 Personen werden noch vermißt. Tausende von Personen sind obdachlos. Der AlabamaFluß steigt unaufhörlich und überflutet sein Tal. Drei Städte sind von der Ueberschwemmung schwer betroffen. Einige Stadtviertel mußten geräumt werden.

Die Nationalgarde wurde zur Hilfeleistung aufgeboten. Das Hochwasser des Flusses Alabama bedroht die Hauptstadt des Staates, Montgomery, die 70 000 Einwohner zählt. In Whitestone in Georgia spülte ein reißender Gebargsbach ein Wohnhaus fort, wobei zehn Kinder und drei Erwachsene ertranken. In Pampa imStaate Texas wurden acht Personen in einem von einem Schneewirblesturm eingeweihten Wohnhaus erstickt aufgefunden.

Ein 13jähriger entführt eine Lokomotive

Aus Paris wird berichtet: Auf dem Güterbahnhof von Epinal hat sich ein geradezu unwahrscheinlicher Vorfall ereignet, dessen Held jedoch nicht genannt werden kann, weil das französische Gesetz verbietet, die Namen von Minderjährigen bekanntzugeben, solange sie nicht von einem Jugendgericht abgeurteilt sind. Die Bahnbeamten beobachteten schon seit Wochen einen 13jährigen Jungen, der voller Neugier um die Lokomotiven herumschlich, das Rangieren bewunderte, sehr viele Fragen stellte und sich überhaupt leidenschaftlich für alles interessierte, was mit der Eisenbahn zu tun hat. Diesem Jungen gelang es nun vor einigen Tagen, eine schwere Maschine, die unter Volldampf stand, aber im Moment ohne Maschinisten war, zu erklettern, er setzte die Lokomotive in Bewegung, die zum größten Entsetzen der herbeieilenden Beamten losfuhr. Schon nach 200 Metern stieß sie jedoch auf einen leeren Güterwagen, den sie völlig zertrümmerte. Glücklicherweise hatte der Junge jedoch den Hebel nur auf kleine Fahrt gestellt, so daß die Wagentrümmer die Lokomotive bremsten. Der Junge wurde selbstverständlich verprügelt, aber den Schaden wird sein Vater zu bezahlen haben

Sport

Beginn der zweiten Runde der Lodzer A-Klasse

Die zweite Runde der Meisterschaftsspiele der Lodzer A-Klasse beginnt am Sonntag mit dem Spiele Burza—Wima um 16.30 Uhr in Pabianice auf dem Sokol-Platz. Weitere Spiele kommen am Montag, dem 18. April, zum Austrag, und zwar werden spielen: auf dem WKS-Platz um 11 Uhr WKS—Widzew, auf dem UT-Platz um 11Uhr Union-Touring—Sp. u. TV., in Pabianice um 11 Uhr Sokol (Pab.)—Sokol (Zgierz) und um 16.30 Uhr PTC — SKS.

•

Der Stand der Meisterschaft nach Schluß der ersten Runde ist folgender:

	Spie	Punkt.	Torverhältnis
1. WIMA . .	9	16	27:7
2. Union Touring	9	13	22:9
3. WKS . . .	9	10	19:13
4. Burza . . .	9	10	17:15
5 PTC . . .	9	9	16:9
6 L Sp u. To. .	9	8	16:14
7. Sokol (Zgierz)	9	8	7:10
8. SKS . . .	9	7	16:14
9. Sokol Pabianice	9	7	8:13
10. Widzew . .	9	5	13:20

Radfahrerverband „Rekord“ aus dem Bezirksverband ausgetreten.

Gemäß Beschluß der Generalversammlung hat die Verwaltung des Vereins „Rekord“ dem Bezirksradfahrerverband ein Schreiben zukommen lassen, in welchem mitgeteilt wird, daß der Radfahrerverein „Rekord“ aus dem Verbande austritt. Dieser Schritt steht im engen Zusammenhange mit der verhängten Disqualifikation des langjährigen Verwaltungsmitgliedes, Herrn Cäsar Ulrichs, durch den Polnischen Radfahrerverband. Der Radfahrerverein „Rekord“ zählt gegen 40 Touristen-Radfahrer und gegen 18 jugendliche Fahrer, die sich mit dem Touristenfahren abgeben.

LKS hat ein neues Lokal bezogen.

Am vergangenen Sonnabend hat der LKS ein neues Vereinslokal in der Pierackistraße 5, erster Stock, bezogen.

Diverse Sportnachrichten.

Das erste Ligaspiel in Lodz findet am 24. April statt. Spielen werden: LKS — Wisla.

Das Fußballturnier des LKS anläßlich seines 30-jährigen Bestehens wurde auf den 3. und 4. September verlegt.

In Warschau fand am Sonntag ein Radrennen über 100 Kilometer statt, das von Ignaczak in 2 Std. 59 Min. 16,2 Sek. gewonnen wurde.

Radio-Programm

Mittwoch, den 13. April 1938.

Warschau-Lodz.
6,20 Gymnastik 7,15 Schallpl. 12,03 Mittagssendung 14 Wunschkonzert 15,10 Populäre Musik 16,15 Volkslieder 17,15 Kammermusik 18 Sport 18,15 Sinfoniemusik 19.20 Gesang 20 Kammerkonzert 21 Chopinkonzert 22 Religiöse Musik 23 Musik und Lieder.

Kattowitz.
13 und 14,35 Schallpl. 18,10 Mitteilungen 18,25 Musikal. Legende 23 Schallpl.

Königswusterhausen.
6,30 Frühkonzert 10,30 Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19,10 Und jetzt ist Feierabend 21 Drama: Turandot 21,45 Schallpl.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
13,15 Konzert 16 Konzert 19,25 Zitherklänge 20 Allerlei Schönes 22,40 Unterhaltungsmusik .

Wien.
12 Werkkonzert 14,15 Kurzweil 16 Konzert 20 Wiener Weisen 22,20 Musik.

Prag.
12,25 Leichte Musik 15,15 Aus Opern 16,10 Leichte Musik 20,10 Orchesterkonzert 22,05 Schallpl.

Oper „Die alte Mär“ von Zelenski.

Der polnische Rundfunk hat es sich zur Aufgabe gemacht, bereits vergessene, abed dennoch wertvolle und inhaltreiche Werke der polnischen Musikliteratur zur öffentlichen Aufführung zu bringen. Dank dieser Zielsetzung werden die Hörer Gelegenheit haben, so manch ein gutes Werk zu hören und kennenzulernen.

Zu dieser Art von musikalischen Darbietungen zählt auch die heutige Sendung um 20.10 Uhr, die die Oper „Die alte Mär“ von Wladyslaw Zelenski bringen wird. „Die alte Mär“ ist das letzte Opernwerk des verdienstvollen Komponisten. Das Libretto dazu hat Alexander Bandrowski nach der Erzählung von Kraszewski geschaffen. In der heutigen Aufführung werden beschäftigt sein: der Chor und das Rundfunkorchester unter Leitung des Kapellmeisters Olgierd Straszynski, Aniela Szleminska, Wanda Werminska, J. Hupert, T. Nolier-Mazurkewicz, Aleksander Michalowski, Witold Myszkowski, Ryszard Marrot u. a.

London übernimmt ein polnisches Konzert.

Heute um 17.15 Uhr sendet der polnische Rundfunk ein Konzert, an welchem bekannte Künstler teilnehmen werden. Das Konzert trägt einen populären Charakter und wird Tänze, Lieder und Arien polnischer Komponisten umfassen. Dieses Konzert wird von Hanna Brzezinska, Barbara Kostrzewska, Stefan Witas, dem Rundfunk-Quartett und dem kleinen Orchester unter Leitung von Z. Gorzynski bestritten werden.

Dieses Konzert übernimmt auch der Londoner Rundfunk.

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Zudeich

(2 Fortsetzung)

Nachdem er das getan, macht er die Tür fest zu, dreht sogar den Schlüssel herum.

Warum tut er das eigentlich? Er zuckt die Achseln als Antwort auf die eigene stumme Frage. Der, der dort wohnt, kommt nicht wieder. Und wenn er es täte, so erhöbe er sicherlich keine Anklage gegen ihn, er würde den Freund verstehen — würde ihm ein milder Richter sein. —

Er geht an das Fenster, um es zu öffnen. Es ist zum Ersticken heiß in dem lange ungelüfteten Raum.

Er kommt an dem Spiegel vorbei. Sein Blick fällt hinein.

Ein blasses Gesicht, aus dem zwei dunkle, tiefliegende Augen hervorblicken, wirft das Glas zurück. Schlaff, welk, faltig ist die matte Haut, in die Not, Sorge, Entbehrungen und jetzt Schmerz und Krankheit ihre grausamen Runen eingegraben haben. Da, an den Schläfen ziehen sich weiße Streifen durch die dunklen Haare. Nicht das Antlitz eines erst Dreißigjährigen, nein, das eines Fünfzigjährigen scheint das zu sen! Beinabe bereitet es ihm Vergnügen, seinen Blick einzuwühlen in diese entstellten Züge, die nichts mehr gemeinsam haben mit dem lachenden, jugendfrischen, ein von den Frauen vergötterten Hans-Joachim.

Er reckt sich in den Schultern, richtet die eingesunkene Gestalt straff empor, hebt den Kopf. Ein harter Ausdruck kommt in sein Gesicht. Die müden Augen beleben sich. Fest treffen sich die Lippen aufeinander.

Hans-Joachim Selden ist tot, ist begraben! Hier steht Jonny White — der neue Jonny White. In kurzer Zeit schon wird er anders aussehen als jetzt.

Zweites Kapitel.

Müde und abgespannt von der anstrengenden Nachtwache betrat Schwester Christa ihr Stübchen.

Auf dem dunklen Holze des Tisches, der in der Mitte des Raumes stand, leuchtete ihr etwas Weißes entgegen. Ein Brief!

Ihre scharfen Augen erkannten sofort die ausländische Marke darauf.

Christa erschrak. Ihr Herz begann schneller zu schlagen.

Der Brief war von Hans-Joachim.

Nach drei Jahren das erste Lebenszeichen von ihm. Was enthielt das Schreiben? Ihr graute davor.

In das feine, schmale, ein wenig bleiche Gesicht kam ein leichtes Rot. Ein bitterer, verächtlicher Zug trat um den schöngeformten Mund. Wie in stummer Abwehr warf sie den blonden Kopf zurück.

Nein! Sie würde den Brief nicht annehmen. Uneröffnet sollte er an den Gatten, oder vielmehr an den Mann, der es einst gewesen war, zurückgehen.

Beinahe mit Widerwillen hob sie den Brief auf. Schwer wie Blei wog er in ihrer Hand. Sie wollte ihn doch lesen! Er würde ihr immerhin Aufschluß geben, wo Hans-Joachim sich aufhielt. Jetzt war eine Möglichkeit vorhanden, ihn von ihrer Absicht, sich scheiden zu lassen, zu benachrichtigen.

Mit Maschinenschrift geschrieben, stand ihr Name auf dem großen grauen Briefumschlage:

Mistreß Anne-Christa Selden
geb. von Möllenstedt

und Ort und Straße, wo sie mit Hans-Joachim einst gewohnt hatte.

Daneben hatte die Post ihre jetzige Anschrift: Privatklinik von Doktor Holzer, angegeben.

Jetzt bemerkte sie auch den kaum leserlichen Stempel in der linken Ecke des Briefumschlages:

„Hospital, San Franzisko.“

Ein seltsames Gefühl beschlich Christa, als sie es las.

Ein plötzliches Wissen war in ihr, daß dieser Umschlag etwas tief in ihr Schicksal Eingreifendes umschloß.

Einen Augenblick noch zögerte sie, dann riß sie ihn auf.

Von der Leitung des Krankenhauses wurde ihr mitgeteilt, daß der deutsche Maler Hans-Joachim Selden am 20. Juni durch einen Verkehrsunfall schwer verletzt eingeliefert worden und am nächsten Tage, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben ,gestorben sei. Man hätte in seiner Brieftasche einen Zettel gefunden, der unter Angabe der Adresse die Bitte enthalten habe, man möchte seiner Frau, wenn ihm etwas zustoßen sollte, Mitteilung davon zugehen lassen. Das geschehe hiermit. Gleichzeitig müsse noch bemerkt werden, daß Wertsachen oder ein größerer Geldbetrag bei dem Verstorbenen nicht gefunden worden seien. Die wenigen Dollar, die er bei sich gehabt hätte, hätten kaum die Krankenhaus- und Bestattungskosten gedeckt. Ein amtlich beglaubigter Totenschein war den Zeilen beigefügt.

Unzählige Male las Schwester Christa die Zeilen ehe sie faßte, was sie enthielten.

Mit zitternden Knien sank sie auf den Stuhl. Ihre Hand bedeckte die Augen, die Tränen verdunkelten.

Schmerz über Hans-Joachims Tod empfand sie nicht. Ihr Gefühl für ihn war ausgelöscht. Nach dem, was er ihr angetan hatte, war er tot für sie gewesen, noch ehe er gestorben war.

(Fortsetzung folgt.)

41. Polnische Staatslotterie 3. Klasse — 2. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

150.000 zł. — 20711
25.000 zł. — 14069 66621
15.000 zł. — 7615 112484
10.000 zł. — 27366 117182 137900
5.000 zł. — 45754 30376 47228 51950 143792 78785
2.000 zł. — 18138 18428 15761 45140 68028 72537 123045 144954.
1.000 zł. — 9407 19052 30410 50024 61563 93341 98571 119669 131228 142187 149821.
500 zł. — 11087 14525 31502 34219 49502 50224 50923 52950 61597 66260 79290 81603 82593 84384 113079 115667 130776 131543 156089 159698.
250 zł. — 284 3823 2497 9204 9205 22515 24183 27556 33241 33843 34775 35446 39356 42620 42066 44134 47552 47890 47034 49294 51294 51442 51542 58413 60196 60227 62514 65655 69183 73673 79103 81270 81909 83346 83870 85492 85736 86237 88571 92822 92941 95298 96971 98764 98929 99619 103724 105277 108113 110427 112738 110060 116630 115753 119149 119289 120762 123028 125020 125299 126580 127123 131230 131420 131585 135021 137634 143888 144407 149136 151197 156697 159826.

Po zł. 62.50, z literą s zł. 125.—

91 100s 25 321s 22s 86 459 512s 661s 763 85s 847 97 930 1094s 177 280s 330 31 428 577 662 785s 806s 961 2189s 208 14s 51s 479 3082s 129 46s 62 442 705s 60 946s 4336 506s 717 815 5089s 348 477 508 62s 634s 51s 90 870s 6035 106 458 627s 840s 85s 914 40 88s 7211s 14s 94 339s 86 518 58 59 603 24 74s 710 73s 819 99 912 22 8005s 11s 34 45 67 131 217 314s 37s 88 439 87s 617s 70 9004 85 172 20s 425s 538 722s 43 97 805 33 84s 921 34 55.

10039s 101 06 78 379s 465 78 569 616s 46s 57 716s 832s 954 96 11107 13 15s 52s 60s 684s 856s 12038s 235s 91s 490s 703 22 31s 53 83 90 925 13066 68s 110 2s 46 80 202s 364 744 53 936 14161 320s 570s 771 79s 861s 15015 82 113s 47 255s 102s 474 550s 657 65s 709s 16110 77 415s 88 533s 759 17214 366 76 520 81s 721 45 68 90 95 828s 18031s 226 344 408 38s 40 503s 744 76s 806 937s 19006 23 127s 207 402 542 46s 635s 44 57 72s 95s 773 821s 60 64s 917s 58s.

20009s 344 551s 90 21034 266s 407 525 627 742s 811 22024 197s 203 96s 367 540 58 769 84s 885s 979 87 23079s 189s 328 86 449s 62 519 646s 81 845 24038s 237s 40s 373 512 715 74s 802s 06 900 79 85 25018s 35 141 346 578 617s 748 72s 880 83 953s 26053 71 104 13s 54 250 60 84 507s 37 645s 803s 74 92 929 27139 54s 78 269 394 411s 63 584s 650s 783s 848 71 922 47 28118 23 467s 512 49s 619 32s 815 39s 952 84 29043 100 200 412 13s 65s 661 717 76 77s 814s 33 935.

30199 268s 353 412 562 650s 936 31021s 212 606 932 34 32244s 49s 84 349 94s 476s 535s 777 66s 83 863 88 999 33042 139s 50 241 90 770 924 34 85s 34053s 224 39s 501s 09 633 749 840 34s 73 35019 60s 209 604 36017 53 301s 400 64s 529 623s 824 80s 37093 252 300s 40s 70 406 74 502 673 97 38021s 134 209 79s 479 662s 84 734 48s 88s 819s 79 39208 58 92 310 553s 604s 731 68s.

40039 265 88 306 512 38s 39 760 979 41123s 53s 206 42 53 389 437 671 713 865s 42018 55 71 130s 50s 253 96s 373 553 636 740 43013 22 30 360s 67 565s 700 38 61 818 67 979 84s 85s 44048 157 71 408 35 81s 609 11 47 54s 65 739 857 45037s 117s 91 249 578 662 745 56 886s 46026 120s 465 78s 506 684 947 47008 122 439s 97s 513 55 720 66s 48025 349 89s 402 26 81 49024s 155 83 610s 712 18 69 83 860s 960 90s.

50057 165 79s 225s 438s 550 70 664 68 757 59s 843s 86s 98s 910 51016 136s 345s 59s 537 675s 717s 56s 814 959 52050 186s 249 420 561s 94s 663 765s 88 882 914s 53036 264 89 456 571 660 882 903 54292 487 601s 796s 849s 923s 90s 55017 100 243 304s 26 452 586s 724 90 940s 56018 46s 115s 217 362 437 712 884s 900 25 57141s 62s 300 44 46 47s 66s 552 88s 633 806s 987 58091 109s 33 243 373 443 543 717 835s 907 59001 246 78s 319 474 621 52s 54s 791s 848s

60017 154s 97s 218s 32 305s 537s 45 73 82 626 35 748s 74 98s 817s 931 61042s 83 155s 393s 460 597 98s 723 61 872s 903 62060s 135 70 241 365s 454s 728 856s 94s 914 40 63042s 55 183s 237 343 70 876 64090 111 217 30 34 441s 50 81 549s 62 86 951s 65043 67 270 364s 84s 99 427s 531s 44s 635 95s 971s 66062s 92 121 213 315s 24 27s 400s 68 503 763s 913s 40 67001s 88s 100s 08s 83 261 369s 79s 78 520s 866 905 16s 68004s 321 884 900s 96014s 22 40 249 529 35s 95s 685s 806.

70001 361 426s 755 801s 14 931s 71438 46 54s 78s 95s 570s 643s 52 94 875s 91s 72044s 160 80 349 50 583s 97 656s 65s 734s 48s 98s 866 73161s 609 43 74070 114 430 514 654 730 807s 75043 79s 164 312 56s 94 406 574 93s 609s 769 93 849s 925s 86s 76179 227 337s 57 603s 5 748 835s 77070 250 315 552 82s 78165 72 294 499 549s 808 79140 68 78 380 408s 13 500s 17 90s 751 77s 808s.

80146s 67 439 53 87 520 619s 46 66 769s 823 76 90 930 33 99 81032s 286 99 450s 604s 47s 740 906s 8 38s 82178s 93 364s 458 88 588 674 722 29s 16s 897 83053s 136 37 224 62s 318 572 737s 75s 802s 73 84079 280s 450 722s 871 904 85076s 120s 244 567 83 644 733 881s 86194 216 386s 458 512s 25s 662 815 17 907 8 87068 135s 339s 77 496s 578s 798 817 979 88044 148 55 250 60 93 319 24 28s 51s 53 426 578s 755 804 982 89083s 140s 71 248 315 87s 427s 42 547 677 771s 931.

90006 393s 732 861 91080s 197 99 259 89 300 589 777 80 907s 47 92052s 101 275 473s 642 719s 885s 917 76s 93233s 306 437 62s 626 60 797 876 94100s 91 232 375 460s 79 84s 524 856 976 98s 95132s 98 212 489 599 790 835 68 6133s 95s 365 74s 425 542 663 705 51 74s 809 912s 14s 97097s 238 45s 67 84s 460s 82s 604 801 20s 98074 250s 74 427 554 60 85 764 81s 835 48 992 99163s 263 70 324 428 78 503s 666 95s 825s 31s.

100155 361 615 708s 938 101033 107 14 62s 282 96 370s 461 509 22 666 69 824 102011s 116 22 93 297 363s 88 582 947s 103016 249 645 712s 18s 808 974 104209 15s 93 438 556s 74 651 58s 63s 95 710s 805s 45 105055 88 155s 261s 86 319 437 661 908 106213s 49 59 322 73 655 751 960s 107246s 344 405 63 505 22 64 808 862s 922s 3[illegible] 108054 355s 413s 37 49 550s 771s 82 [illegible] 913s 29s 109069s 161s 206s 312 18s 598 629 829s 67.

110173 318 625 712 990 111200 322 47s 418 584 783s 858 112029 55 102s 251 82 745s 64s 837s 956 113063s 66s 93 307 60 436s 50 587s 727 32s 829 94 114061 106 23 80 353s 414 70 529 33 713 932s 115392s 415 79s 578 960 63 116435s 59 550s 603s 48 733 835 70 117136 43 263 70s 334 44s 438 578 671s 800s 54 991s 118153 340 400s 520s 35s 75 756 119034 140 242 88s 467 546 87s 690 714 970s 79.

120065 91 192s 297 487 543 49 634 712s 824s 58 87 914 48 79 121322 37 80 96 439 573 816s 66s 942 89s 122104 201 47s 427 877 94s 99s 964 123056 121s 278 385s 413 551s 52s 124089 190 733 833s 62 965s 75 125002 18 149 293s 399 487 627 828 126103 77 258 364 449 99s 522 52 672 127151 59 358 63s 467 505s 824 964s 86 128052s 105 7 364 423s 38 78 602 755 877 129064s 83 135 333 85 529 767 87s 935 48s.

130079s 206s 27 50 438s 87s 566s 740s 131053 132 230s 433 66s 581 87 628 68 755 889s 905s 132013 42s 275s 320s 434 604s 751 72s 886 929s 65 96s 133149 562 685 827s 134127 42s 65 385 435 665 747 902 135055s 327 403 503s 6s 762 816 49 50 136024s 186 215 29s 438s 95 573s 647 69 708 18 137074s 240 70 74 76 318s 403 42s 739 960 90 138134s 295 667s 908 49 62 85s 139115 330 69s 675 741s.

140056 72 175 388s 495 99 573 669s 736 80s 89 845 932 141103 77 264 348s 530 36 48s 886 909s 79s 94 142009 33 483 695s 791 881s 940s 57s 143386 90 768 902 144055 59s 806 99 354s 407 14s 99 649 145055 14s 71s 230 441 66 85 683 722 34 998s 146053 190s 343s 492 516 798 821s 992 147029 293 331 551 711s 826s 148050s 178s 257 492 622s 64s 792 866 918 91s 149001s 157s 328 640 859 62s 914 93.

150158s 89s 230 365s 63 489s 151034 83 159s 398s 405 12 34s 57 523s 25 32s 743s 807 902 53 152019s 130 22s 309s 25 678 874 153220s 465s 69 88 653s 77s 154207 331 57 71 591 975 83 155133s 384 580 613s 31 767 838 156235 315 500s 732s 157101s 5 459s 81 82 531 757 907s 158031 37 133 82 341 422 35 529s 683 829 93 159271 399 472 691 746s 71 825.

CIĄGNIENIE DRUGIE

Po zł. 62.50, z literą s zł. 125.—

93s 214 58 723 1270 530 95 683 844 63s 978s 89 2470 875s 3287 457s 620 4262s 660s 700s 947 78 5205 816 951 64 6287s 377 452s 588 615 615 24 807 678 713 949 9138 223 7 619 904.

10489s 553 768s 800 946s 11279 922s 12370s 464s 665s 705s 911 13053 273 450 822 932 35 14100 611 84 786 15023s 162s 371 614 853s 943s 46 16343 404s 710 17004s 303s 18s 55s 408s 724s 58 59s 918s 33 96 18015 43s 60s 86 436 65 840 78 12934 510 835s 53.

20048 129 319 528 21122s 52 851 911 63s 95 22002 493s 528 23239s 675 941 83s 24269 404s 853 65 25135 360 641s 26264 635 27211 28045 269 380 998 29161 465s 713 30s 952s.

30162 804 929 31086 270 876 32088 562 724s 855 33025 300s 56s 96 436 602 8s 34030 51s 94 266 385s 405 62 864 35162 522 940s 36023s 54s 228 348 437 46s 588 971 37131s 235s 566s 659 74s 713 911s 33s 38313 39129 406 28 558 711 936s.

40104s 563 655 785s 813 931 76s 41283 554 602s 14s 787s 809 934s 42186s 488s 809 98s 43031 620 44664s 724s 838s 45043 291 546 88s 723s 976s 46189s 338s 670s 47562 48276 596 651 825s 929 62s 49023s 507 796 977.

50028 400s 614 48 91s 755 81s 877 905s 51092 346s 87 794 839 52241s 92 736 53 969s 53799s 947 54099s 475 98 612s 794s 954 55519 34 849 56233 97s 636s 57036 81s 600 29 911 58414s 63s 514s 59s 73 75 714 947 59008.

60056 348 488 547s 874 61420 62203 398s 63057 155 628 826 64 64080 359s 62s 461s 558s 809 65488 90s 674s 831s 66386 831 921s 67286 315 23 622s 759s 913 69096s 280s 82 601 919 62s.

70138 327s 52 24 78 720 76s 867s 71154 249 377 546 74s 72028 63s 260s 72 402 79 715 81 904 73048s 69 586s 733s 56s 74031 112 27s 222 29 520 952 75074 76163 309s 565 837 79137s 543 93 844 965 27280 490 573 864 983 79117 47 87 266 93 595 662 99s 795s.

80092s 120 32 87s 499 692 714 92 910s 81502 52 639 65 82058s 714 50 84080 85028 407 25 569s 93s 721 34 86003 42 323s 733 87127s 220 50s 722 860s 88138 487 522 89 780 832 972s 89190 482 560 69s 907 59.

90056 150 328s 30 91075 91 132s 306 41 558s 684 90s 790 92009 513 612 984 93054s 543 836 921 94108 211 95267 567 614 96139 268 384 422s 517s 36 39 610 738 73 983 97003s 425 647 98096 221 47 665 92 983s 99008 201 605 715 842 941.

100205s 98s 101197 489 718 934 102163 334s 103178 498s 530 714 803 84 104301s 105054s 509 962 106023 158 619 85 994 107384 413s 108088 135s 297 542 533s 794s 88s 98 109015 278 740 808.

110080s 85s 181s 537 111026 112045s 92s 165 620 712s 864 113052 59s 196 451s 541s 669 74 731s 66 114035 307 673 91 710 28 115029 566 877 116011 293 349 69 549 73s 673 712 82s 117297 641s 94 118114s 80 552s 759 885 119121 293s 557

120522s 33 685 121153 386s 596 766 122099 576s 646s 123562 722 813 34 98s 900 01 124320 405s 518 64 653 125426 52 799 126396s 591 746s 127346s 731 911s 128135s 704 61 129040s 239s 730 65 991s.

130287s 826s 73 131091 186s 366 561 715s 882 132178 575s 133661 764s 817 85 912 134056 202 637s 722 25 13568s 136096 266 322s 91s 137280 369 593 715s 837 138001s 98 238 85s 505 701 35s 149182 716s 63.

140198 217 312 431 827 142091s 175 500 3 14 44 712 143229s 144028 910 14 145297 385 425 614s 739s 931 46s 146035s 52 92s 198 225 34 665s 738 943 147258 342 588s 644s 148058s 341s 462 90 548 881 149507s 823.

150024s 171 478s 590 995 151201 152326s 68 684 153095s 507 45 717s 154156s 225 800s 50 921 155115s 491s 569 835 156199s 518s 653 157201s 37 372 601 158098 468 509s 718s 159419 806 963 73s.

CIĄGNIENIE TRZECIE

20.000 zł. — 116970
25.000 zł. — 18944
50.000 zł. — 132532
15.000 zł. — 23788 3182 105056
75.000 zł. — 83793
10.000 zł. — 23884 114547 154725 147030
5.000 zł. — 78502 15412
2.000 zł. — 27589 6769 67203 80692 119517 151621 60820
1.000 zł. — 13720 78943 79358 92744 143623.
500 zł. — 6541 8471 23214 44989 47419 60088 60914 70473 75027 78983 82540 84096 113740 121584 121209 121984 130022 147596 152286 155691 158153 159832.
250 zł. — 1011 6225 7723 12169 11604 11908 12259 13544 16086 20215 28215 30502 33418 38090 44190 45200 45452 45355 52148 52646 57658 59438 62605 65565 68084 69071 70821 70042 71457 73719 76443 76358 79044 79578 81716 89921 92968 93427 96961 97227 97864 98216 103600 105168 106618 107600 107395 111602 115820 117484 118918 119041 119905 120496 122403 123601 125330 130452 131276 135247 138801 141152 143955 144975 145877 148345 150392.

Po zł. 62.50, z literą s zł. 125.—

64s 128 1003s 426s 528 2115 573 614 38 777 883 3032 70s 136 528 928s 9268 411s 576 688 5187s 205 326 458s 6338s 43 75 420 531 701 877 7076 87 126s 253 369s 455 509s 751 8504s 973 90s 9010s 272 74 79 779.

10077 568 95 761s 11435s 42 67 626s 12388 423 80 617 13233 415s 857 966 14041 242 302 70s 732 15171s 211 42 412 27 470 573s 606s 824 16045s 354 78s 454s 631 88 872s 17461 707s 93 881 18588 715 982s 19067 240 771 875.

20078s 257 500 645s 727 21399s 628 106s 47 22616s 874 91 23021s 24 227s 51 867s 24630s 719 25076s 436 96s 869 921 26426 50 692 759 844s 27245s 54s 343s 770 861 28078 318s 425s 52 645 714 828 29182s 365 584s 758s 88s 805 65s.

30147 395s 848 31083 155 238 71 78 81 340s 409 557 731 873 32362 33049s 263s 311s 34343s 405 630s 788 99 834 35094 443 60 740 36149 402s 953s 37023 125 315s 445s 579 901 63 38061 64 113 386 494 891 39071 303 13s.

40813 27 74s 93s 931 41149 209s 18 313 644 738 819 934s 42527s 76 788 998 43359 583 44031 838s 45295s 377 598s 647s 705s 46109s 236s 313 85 761 47008 44 100 224 77 747s 990s 48987s 49218 592s 813s 980.

50137s 937s 51074 774 52059 374 696 53363s 439 54533 56473 550s 882s 57136 459 58106 305 424 95 609 746 828 59228 69s 353 586 664 77s 703 840.

60059 178 679 90 702 821s 61314 431 508 38s 899s 954 62747s 801s 4s 944 63074 501 17 29s 37 50s 624 896 940 90 64287 383 410 822s 39s 65430 824 66318 422 717 48 67 70s 80s 869 67125 408 70s 669s 899s 68341 686s 732s 69611 770 824 90.

70639 73s 998 71016s 301 2 698 730 907s 72167 76 241 439 73094 74087s 283 889 920 75002 178 242 82 429 947s 76009 79029 100 23 45 75 260s 422s 557s 58s 644 792s 827.

80108s 241 457 58 572 821s 963 81085s 327 499 786 82103 350 65s 452s 601 5 83150 674 91 811 940s 84290 583 624 60 87s 707s 801 22 85024 308s 478 86 836 920s 50 86004 58 470 508 87456 803s 917 88025 50 273 525 634 56 71 72 720 89229s 62 621.

90257 468 880 912 91251 356 75 744s 828 92036 79 881 93462 595 896 94387s 428 725 95056s 171 76s 250 81 850 923s 47s 96039 215s 35 460s 582 633 865 97069s 370 479 857 98157s 572 689s 99198 293 709s 86 803 4.

100690s 101087s 400 619 835s 102208 379 594s 850 54 103203 382 807 65 104093 236 473 105196s 278s 304 28 515 668s 95s 748 978s 106109 24 264 728 54 55 908 107058 437s 108177 204 493s 871s 109020 287s 344s 400 575 634 909s.

110048s 51 205 28s 72 78 417 111163 267 79 637s 815 20 985 112128s 223 65 527s 113032 149s 351 744 902 17 64 114349s 401 545 811 906 115199s 229s 37s 116336 72s 708s 828 992 117001 339s 564 118197s 224 616s 714 906 119011s 59s 324s 435 722.

120057s 296 742s 877 995s 121186 224s 122374s 870s 12301s 326s 72s 554 604 124024 51 436s 558 719 869 125156 649 895 126282s 362s 555 749s 64 818s 943 127378 401 548s 128004s 155 250 469s 994 129118 343s 571 721s.

130115 504 610 828 131194 97 215 378 642 991s 132076 125 206s 750 86 133215 54s 316 66s 505 8 134184s 234 61 527 751s 828s 98s 135237 415s 589 648 786s 877s 79s 136101s 282s 447s 62s 633s 722s 137178 80 337 780 138382 652s 139078 113s 368 459s 916.

140135s 53s 239s 467 567 141241 315 505s 28 900s 41s 142717s 34s 143086s 144s 306s 502 144127 247 51s 633 145107s 294 489 523 86s 619s.

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Złoty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Złoty 6.—, jährlich Złoty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Złoty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karcher
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik

Zum Streik bei Haebler

Die Hauptverwaltung des Klassenverbandes der Textilarbeiter hat an das Fürsorgeministerium ein Schreiben gerichtet, in der sie die Sperrung des Baumwollkontingents für die Spinnerei E. Haebler in Lodz, beantragt, die seit dem 17. Januar durch Streik stillgelegt ist.

Der Verband weist darauf hin, daß die Firma Haebler auch während dieser 3 Monate von der Rohstoffkommission des Industrie- und Handelsministeriums weiterhin Baumwolle zugeteilt erhalten habe, die sie dann aus freier Hand weiterverkaufe, obwohl Baumwolle aus diesen Kontingenten ausschließlich für die Verarbeitung bestimmt ist. Haebler kann dank dem Gewinn aus dem freien Verkauf der Baumwolle es sich gestatten, den Streik hinzuziehen, der für ihn lohnend sei dank den Kombinationen mit der Baumwolle. Der Verband beantragt daher, Haebler die Kontingente zu sperren und eine Untersuchung bezüglich der bisherigen Zuteilungen einzuleiten.

Die Meister bei Ministerialdirektor Prennier vorstellig.

Gestern weilte in Lodz der Ministerialdirektor Prennier vom Ministerium für soziale Fürsorge. Er besprach zunächst mit den Lodzer Arbeitsinspektoren die Lage in den Fabriken. Außerdem empfing der Ministerialdirektor eine Abordnung des Meisterverbandes. Die Abordnung schilderte dem Regierungsvertreter die Bemühungen um Abschluß eines Abkommen mit den Meistern, die bisher trotz langer Dauer kein Ergebnis zeitigten. Es wurde unterstrichen, daß bereits fast in allen Arbeitszweigen der Industrie ein Sammelabkommen verpflichtet, nur die Meister konnten ein solches bisher nicht erwirken. Die Abordnung bat daher den Ministerialdirektor, dahin zu wirken, daß auch die Frage des Lohnabkommens für die Meister günstig entschieden werde.

Schiedsverhandlung in der Kotonindustrie

Gestern hielten Vertreter des Kotonarbeiterverbandes mit dem Delegierten des Ministeriums für soziale Fürsorge, Prenier, eine Konferenz ab. Die Arbeitervertreter erteilten dem Ministerialvertreter eingehende Informationen und begründeten ihre Forderungen. Die Konferenz wurde aus diesem Grunde einberufen, weil die Industriellen ihre Schöffen aus dem Schiedsgericht zurückgezogen haben, worauf auch die Arbeiter — entsprechend dem üblichen Brauch — ihre Schöffen zurückzogen. Das Schiedsgericht tritt daher ohne Schöffen, jedoch mit Sachwaltern beider Parteien am 12. April zusammen.

Die Stoffdrucker erhalten 10% Lohnzulage

Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz in Sachen der Forderungen der auf Handpressen arbeitenden Stoffdrucker statt. Es konnte eine Einigung erzielt werden, indem die Hauptforderung der Arbeiter auf 10prozentige Lohnerhöhung von den Vertretern der Unternehmer angenommen wurde. Es wurde ein Ergänzungsabkommen zu dem bestehenden Lohnvertrag unterzeichnet, wodurch der Konflikt als beigelegt zu betrachten ist.

Weitere Ausbreitung des Streiks der Friseure

Die Streikaktion der Friseure hat gestern eine weitere Ausbreitung erfahren, indem auch die größeren Geschäfte von der Aktion erfaßt wurden. Selbst die Manicure schlossen sich gestern dem Streik an. Wie es heißt, sollen die Verhandlungen wegen Beilegung des Konflikts demnächst aufgenommen werden.

Im Zusammenhang mit dem Streik der Friseure kamen mehrere Fälle vor, daß Schaufenster in den Friseurgeschäften eingeschlagen wurden. Dafür wurden mehrere Streikende im Schnellgerichtsverfahren zu mehrtägigen Haftstrafen verurteilt.

Einigung im Stubenmalergewerbe.

Im Arbeitsinspektorat fand gestern die Konferenz wegen des Lohnabkommens mit den Stubenmalern statt. Nach längerer Verhandlung konnte grundsätzlich eine Einigung über das neue Abkommen erzielt werden. Es wurden mehrere Lohnkategorien festgesetzt, was in der Praxis eine Lohnerhöhung für die Maler ergibt. Eine endgültige Uebereinstimmung über den Wortlaut des Abkommens konnte noch nicht erzielt werden. Es wurde daher für Donnerstag eine weitere Konferenz vereinbart.

Identifizierung eines Toten.

Wie berichtet, wurde in der Lehmgrube der Ziegelei von Lisner an der Karpackastraße die Leiche eines alten Mannes gefunden. Am Anfang wußte man nicht, ob es sich um einen Unfall, einen Selbstmord oder gar um ein Verbrechen handelt. Die Untersuchung ergab, daß das erste der Fall ist. Der Greis ging abends über das Feld, wobei er in die Grube geriet und ertrank. Der Tote wurde als der 78jährige Theodor Gletke, wohnhaft Familijna 14, festgestellt.

Eine Reihe Unglücksfälle

In der Fabrik von Winograd, Milionowa 27, wurde die 42jährige Arbeiterin Elisabeth Peter, wohnhaft Ciepla 7, von einem herausgesprungenen Webschützen am Kopf getroffen und verletzt. Die Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Der 35jährige Gabriel Jablonski, Kilinskistraße 133, kam in der Tischlerwerkstatt mit der linken Hand unter die Säge, die ihm drei Finger abschnitt. Der Verunglückte wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

In der Sienkiewiczstraße fiel der 20jährige Max Freitag, wohnhaft Staszicstraße 44, vom Rad. Er verrenkte sich den rechten Arm und erlitt außerdem Verletzungen am Kopf. Die Rettungsbereitschaft schaffte den Verunglückten nach Hause.

In der Pabianickastraße wurde der 9jährige Stanislaw Bugajski, wohnhaft Bliska 5, von einem Kraftwagen überfahren. Der Knabe erlitt allgemeine Verletzungen. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

In der Waschküche des Hauses Czartoryskastraße 1 begoß sich die 32jährige Sabina Wieczorek unvorsichtigerweise mit heißer Lauge. Sie erlitt Verbrühungen an der Brust und an den Händen. Der Verunglückten erteilte der Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe.

Einige Diebstähle

In die Schlosserwerkstatt des Bruno Zinke, Przejazd 16, drangen Diebe ein und stahlen 250 dicke und 250 dünnere Bohre, 200 Kassenschlüssel, 400 Zloty bar und verschiedene andere Gegenstände im Gesamtwerte von 2800 Zloty. — Im Warenlager des Samuel Kacenelson, Srodmiejska 6, brachen Diebe die Tür auf und stahlen 70 Stücke Popelinstoff im Werte von 5000 Zloty. — Aus der Wohnung der Viktoria Pientrzak, Dowborczykowstraße 27, stahlen unermittelte Diebe verschiedene Sachen im Werte von 200 Zloty. — Leokadia Gatle, Rzgowska 68, meldete der Polizei, daß ihr das Dienstmädchen Janina Wiencek Schmucksachen im Werte von 200 Zloty gestohlen habe. Das diebische Mädchen ist geflüchtet.

Von Messerstechern überfallen.

In der Zierkastraße wurde der 27jährige Stanislaw Francewicz, wohnhaft Blonskastraße 22 in Radogoszcz, von unbekannten Männern überfallen, die ihm mehrere Messerstiche versetzten und flüchteten. Zu dem Verletzten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn nach Hause schaffte.

Wenn Kinder mit Schußwaffen spielen.

Im Dorf Kazmierkowo, Kreis Lenczyca, holte der 12jährige Landwirtssohn Felix Dzierlatka, als er allein zu Haus war, den Revolver seines Vaters hervor und spielet damit. Die Waffe war geladen. Der Knabe zog am Hahn, wodurch ein Schuß ausgelöst wurde. Die Kugel drang dem Knaben in den Hals und verletzte ihn schwer. Er wurde in schwerem Zustande in ein Krankenhaus geschafft.

Die Auswirkungen des Wetters auf Gärten und Landwirtschaften

Angesichts des Wiedereinbruchs kalter Witterung nach den warmen Tagen im März wurde man über die Auswirkungen dieses Umschlages auf die Pflanzenwelt in Gärten und in der Landwirtschaft beunruhigt. Wie jedoch aus den in der Lodzer Landwirtschaftskammer eingegangenen Berichten hervorgeht, hat die Kälte in der Lodzer Wojewodschaft bisher keinen nennenswerten Schaden angerichtet. Die Pflanzenvegetation befindet sich noch im Anfangsstadiuum der Entwicklung und ist in diesem Zustand gegen Kälte noch ziemlich widerstandsfähig. Gelitten haben ein wenig die delikatten Pflanzen in Gärten, wie Weinstöcke, Pfirsichbäume, die z. T. schon blühen, usw., doch ist der Schaden im allgemeinen nicht groß. Der niedergegangene Schnee hat die Einwirkung der Kälte auf die Pflanzen noch herabgemildert, auch ist die Temperatur zumeist über Null Grad. Nachteilig wirkt sich jedoch die kühle Witterung auf die Entwicklung der Pflanzen in den Frühbeeten aus. Für Obstgärten ist die kühle Witterung sogar günstig. Den Bäumen schadet das Wetter absolut nicht, dagegen kann sich das Ungeziefer nicht entwickeln. Waren doch in den warmen Märztagen Schmetterlinge schon in großer Zahl aufgetaucht.

Gefährliche Burschen vor Gericht

Am 8. Februar stieß der ältere Polizist Langenfeld in der Mlynarskastraße auf eine Gruppe von Menschen, die in eine Schlägerei verwickelt waren. Als er die Streitenden auseinanderbringen und den aggressivsten von ihnen, einen gewissen Josef Wajs, festnehmen wollte, kamen diesem seine Komplicen, unter diesen ein Josef Kamionka, sein Bruder Stanislaw Wajs und eine Stanislawa Staniszewska zu Hilfe. Es sammelte sich eine größere Menschenmenge an, die gegen den Polizisten eine drohende Haltung annahm. Dieser rief daher Hilfe herbei. Es kamen noch drei Polizisten hinzu. In einem gewissen Moment sprang Stanislaw Wajs mit gezücktem Messer auf den Polizisten Miller hinzu und versetzte ihm einen Messerstich in den Hals. Angesichts der Uebermacht traten die Polizisten zurück, nichtsdestoweniger wurden die genannten vier Angreifer zur Verantwortung gezogen. Sie saßen gestern auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts. Das Gericht fand alle vier schuldig und verurteilte: den 22jährigen Josef Wajs und den 32jährigen Josef Komionka zu je eineinhalb Jahren Gefängnis, den 19jährigen Stanislaw Wajs zu einem Jahr und 2 Monaten und die 40jährige Stanislawa Staniszewska zu 8 Monaten Gefängnis.

Diebisches Paar verurteilt.

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saßen gestern der 39jährige Franciszek Szabella, ein bekannter und bereits bestrafter Dieb, und dessen Freundin Wladyslawa Dopieralska, eine Prostituierte. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Dopieralska lockte am 10. Januar abends einen Mann an sich und stahl ihm den Geldbeutel, den sie dem nebenstehenden Szabella übergab. Der Bestohlene merkte jedoch die Tat und schlug Lärm. Szabella und seine Freundin wurden festgenommen. Das Gericht fand gestern beide schuldig und verurteilte Szabella zu 4 Jahren und die Dopieralska zu einem Jahr Gefängnis.

Arzt wegen Fahrlässigkeit verurteilt.

Vor dem Stadtgericht hatte sich gestern der Arzt Dr. Lajzer Tenenbaum, Pilsudskistraße 15, wegen Fahrlässigkeit zu verantworten. Dr. Tenenbaum erhielt am 16. Juli 1937 den Fahrschein als Kraftwagenführer. Am 29. Juli unternahm er in Begleitung eines anderen Arztes und einer Dame einen Ausflug mit dem neu gekauften Kraftwagen. In der Rokicinskastraße vor dem Anne-Marienspital lief über die Straße der 9jährige Majer Faust. Dr. Tenenbaum, der den Wagen steuerte, vermochte dem Knaben nicht auszuweichen und überfuhr ihn. Dabei verlor er ganz die Gewalt über den Wagen, riß eine Straßenlaterne um und fuhr mit ganzer Wucht auf die Wand des hier stehenden Hauses auf. Der Kraftwagen wurde selbstverständlich arg zertrümmert. Der bedauernswerte Knabe hatte Bein- und Armbrüche sowie einen Schädelbruch erlitten. Er konnte geheilt werden, ist aber ein Krüppel.

Dr. Tenenbaum wurde wegen Fahrlässigkeit zur Verantwortung gezogen und gestern zu zwei Monaten Haft verurteilt.

Mord wegen Vermögensstreits

Im Dorf Mlociny, Kreis Sieradz, kam es zu einer schweren Bluttat infolge eines Vermögenstreits. Antoni Zelek führte mit seinem Verwandten Josef Siwka Prozesse wegen des Vermögens, was selbstverständlich zwischen beiden eine tiefe Feindschaft zur Folge hatte. Als die beiden vorgestern aus der Kirche kamen, traten sie in die Dorfschenke ein, wo sie sich trafen. Hier gerieten sie wieder in Streit. Zelek zog in höchster Erregung einen Revolver und schoß auf seinen Gegner, der in den Kopf getroffen wurde und tot zusammenbrach. Zelka wurde festgenommen.

Mannesleiche auf den Eisenbahnschienen.

In der Nähe der Eisenbahnstation in Radomsko wurde auf den Schienen die zerstückelte Leiche eines Mannes in mittleren Jahren aufgefunden. Der Name des Toten konnte noch nicht festgestellt werden. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um festzustellen, ob es sich um einen Unfall oder um einen Selbstmord handelt.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sitzung der Lodzer Exekutive.

Freitag, den 15. April, um 7 Uhr abends findet im Lokale, Petrikauer 109, eine dringliche Sitzung der Lodzer Exekutive statt.

Vorstandssitzung in Lodz-Zentrum.

Am Mittwoch, dem 13. April, um 7 Uhr abends, findet im Lokale Petrikauer 109 eine Vorstandssitzung mit den Vertrauensmännern statt.

Sitzung des Vorstandes in Lodz-Süd und der Sänger.

Am Dienstag, dem 12. April, findet um 7,30 Uhr abends im Ortsgruppenlokal eine Sitzung des Vorstandes bei Beteiligung der Vertrauensmänner statt. Zu dieser Sitzung, die der Vorbereitung der 1. Mai-Feier gewidmet ist, haben sich auch die Genossen Sänger einzufinden

Johann Strauß, „der Mistbub“

Obgleich Johann Strauß, der Vater, bereits ein Liebling der Wiener war und als Komponist des Radetzkymarsches sich größter Volkstümlichkeit erfreute, kannte er auch die Schattenseiten des Künstlerlebens. Darum wollte er keineswegs, daß sein 1825 geborener Sohn „Schani“ auch Künstler werden sollte. Alle künstlerischen Pläne des Sohnes wies er mit strengem „Niemals!“ ab. „Der Mistbub wird Beamter! Damit basta!“ So kam der junge Johann Strauß ins Technikum, und als er sich vom Alten beim Geigenspiel erwischen ließ, ging es nicht ohne ein paar Backpfeifen ab, während das Instrument an die Wand flog. Was ihn nicht hinderte, daß ihm Mutterl eine neue Geige zusteckte, bis er schließlich doch den brummigen Vater überzeugte, Kirchenmusik studierte, auf der Orgel Polka spielte und deshalb vom Lehrer Drechsler das wenig hoffnungsvolle Werturteil erhielt: „Aus Ihna, mei Liaber, wird halt nix!“

•

Das Meisterwerk dieses Johann Strauß, aus dem „halt nix“ hatte werden sollen, der wunderbare „Zigeunerbaron“, wird im „Thalia“-Theater am 1. Osterfeiertag (17. April) zum letzten Mal gespielt werden und damit die diesjährige Spielzeit unserer deutschen Bühne abschließen.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kon i Ska, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajonczkiewicz, i Ska, Zeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein, Petrikauer 225; Szymanski, Przendzalniana 75.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Nochmals Irrtum oder Absicht?

Ueber unsere Kritik an dem Titel „Reichsdeutsche Kolonie Bielitz“, unter dem die hiesigen gleichgeschalteten ehemaligen österreichischen und reichsdeutschen Staatsbürger zur Teilnahme an einer Versammlung aufgefordert haben, regt sich die „Ostschlesische Post“, der Ableger des „Oberschlesischen Kurier“, darüber auf, daß wir fragten, ob es Irrtum oder Absicht ist, daß Bielitz zu einer reichsdeutschen Kolonie gestempelt wurde. Die ostschlesische Tante meint, daß alle denkenden Menschen unter der Bezeichnung Kolonie die Zusammenfassung aller jener Personen verstehen werden, die reichsdeutsche Staatsbürger sind. Dies mag in Bielitz selbst richtig sein, aber wir haben geschrieben, daß jeder unvoreingenommene Mensch im Auslande — oder wird die „Post im Auslande nicht gelesen? — fragen wird, ob Bielitz eine reichsdeutsche Kolonie ist. Hätte man den Titel so gefaßt: Die reichsdeutsche Kolonie in Bielitz, so könnte man diesen Titel im Sinne der Auffassung der „Ostschlesischen Post“ auch auslegen. Aber so müssen wir nochmals fragen: war das Irrtum oder Absicht? Auch schreibt die „Ostschlesische Post“, daß die obengenannten Blätter nur unserer Meinung nach gleichgeschaltet sind und sie gibt sich noch immer als ein katholisches Blatt aus. Nun ist es uns bekannt geworden, daß in der Bielitzer Kongregation unlängst die Frage aufgeworfen wurde, ob dieses Blatt noch ein katholisches sei, und diese Frage wurde, wie wir erfahren, sogar von einem geistlichen Herrn verneint. Und das ist der beste Beweis dessen, daß die „Ostschlesische Post“ hitlerisch und gleichgeschaltet ist, und zwar seit jenem Zeitpunkt, als der gewesene Senator Dr. Pant die Redaktion des „Oberschlesischen Kurier“ verlassen hat

Der christliche Kaufleuteverband schürt die Judenhetze

Der christliche Kaufleuteverband hat es wieder für notwendig befunden, in der Oeffentlichkeit von sich reden zu machen. Die „Schlesische Zeitung“ als Ableger der nazistischen „Kattowitzer Zeitung“ bringt einen Bericht über die Eingabe des christlichen Kaufleuteverbandes an den Bielitzer Magistrat, worin dieser ersucht wird, anläßlich der kommenden Osterfeiertage den jüdischen Verbänden und Geschäftsleuten erweiterte Sperrstunden oder erweiterte Verkaufstage nicht zu bewilligen und ihnen die Ausschmückung ihrer Schaufenster mit christlichen Emblemen nicht zu gestatten. Die Forderung des christlichen Kaufleuteverbandes wird damit begründet, daß die jüdische Kaufmannschaft nicht berechtigt ist, aus den christlichen Feiertagen den größten Nutzen zu ziehen, während die christlichen Kaufleute anläßlich der jüdischen Feiertage keine geschäftlichen Vorteile genießen.

Das, was sich dieser famose „christliche“ Kaufleuteverband, der sich in überheblicher Weise „die stärkste und aktivste christliche kaufmännische Organisation am Platze“ nennt, leistet, ist nicht mehr Geschäftsneid, das ist schon der brutalste Antisemitismus! Eine Organisation, die nach eigenem Geständnis kaum 150 Mitglieder zählt, was im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung der Stadt, die über 20 000 Einwohner hat, eine ganz verschwindende Minderheit ist, maßt sich an, vom Magistrat, der doch für alle Steuerzahler da ist, zu verlangen, die Konkurrenz der christlichen Kaufleute unschädlich zu machen! Ja, ist denn das kaufende Publikum wegen dem christlichen Kaufleuteverband da, daß er demselben Vorschriften machen wird, wo es seine Einkäufe besorgen soll?(Ein jeder kauft dort, wo er am besten und billigsten bedient wird!

Die Behauptung, daß die christlichen Kaufleute anläßlich der jüdischen Feiertage keine geschäftlichen Vorteile genießen, ist auch nicht stichhaltig, da während der jüdischen Feiertage die „Konkurrenz“ der christlichen Kaufleute doch ihre Geschäfte gesperrt hat und das kaufende Publikum dann auf die offenstehenden christlichen Geschäfte angewiesen ist.

Wir sind der Meinung, daß wir glücklicherweise noch nicht in Hitlerdeutschland sind, wo die Aufforderung einiger Hetzer genügt, um einen anderen Teil der Staatsbürger, der sich eine eigene Meinung vorbehalten will, unschädlich zu machen! Will man durch solche Machinationen wieder eine Hetze gegen die Juden und ihre Geschäfte hervorrufen und Ausschreitungen wie im vorigen Jahre hervorrufen? In der Staatsverfassung ist die Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetz garantiert. Es steht da nirgends von Staatsbürgern erster und zweiter Klasse!

Und nun noch ein Wort über die gleichgeschaltete „Schlesische Zeitung“, die solchen Hetzereien mit Wonnegrunzen Vorschub leistet.

Es hat vor dem Kriege in Bielitz eine deutschfreisinnige Partei gegeben, deren Repräsentanten angesehene Bürger von Bielitz waren. Diese Männer waren Gegner irgend welcher Frömmelei und des Klerikalismus überhaupt. Die Begründer der „Schlesischen Zeitung“ waren die Nachkommen der Deutschfreisinnigen. Auch denen war die religiöse Unduldsamkeit ein Greuel. Solange die „Schlesische Zeitung“ diese Tradition gewahrt hat, war sie noch ein ziemlich einflußreiches Blatt. Seitdem aber die Gleichschalterei aller deutschbürgerlichen Zeitungen nach nationalfaschistischem Muster erfolgt ist, haben sich viele anständige Bürger von diesem blöden Hetz- und Lügenblättern mit Ekel abgewendet. Deshalb sind sie zu bedeutungslosen Zeitungswischen herabgesunken, die ihr Dasein nur den finanziellen Zuweisungen aus sehr dunklen Geldquellen verdanken.

Die ganze Schreibweise der gleichgeschalteten faschistischen Zeitungen bewegt sich auf einem schrecklich tiefen geistigen Niveau, was auch die „Schlesische Zeitung“ wieder einmal recht deutlich bewies!

Aus dem Gerichtssaal

Vor dem nach Bielitz aus Teschen delegierten Strafsenat unter dem Vorsitz des Dr. Santarius fanden mehrere Prozesse statt, die zu Verurteilungen der Angeklagten führten.

In der ersten, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefundenen Verhandlung wurde die 45jährige Hebamme Grzyb aus Dziedzice wegen eines bei der Landwirtin Anna W. aus Czechowice unternommenen unerlaubten Eingriffes, der den Tod der Frau zur Folge hatte, zu zwei Jahren schweren Kerkers ohne Bewährungsfrist verurteilt. Auch die Mitangeklagte Angela Pestyk, die die Verstorbene zu der Hebamme geführt hat, wurde mit 8 Monaten schweren Kerkers auf 3 Jahre bedingt verurteilt.

Der 17jährige Zuckerbäckerlehrling J. Huppert aus Biala, der seinerzeit seinem Lehrherrn 1600 Zloty, welche der letztere in einem Kachelofen versteckt hatte, gestohlen hat, wurde, da er minderjährig ist, zur Unterbringung in einer Besserungsanstalt verurteilt.

Wegen Versuches der Vergewaltigung an einem 10jährigen Mädchen wurde der 19jährige Arbeiter A. Stachon, ebenfalls in einer nichtöffentlichen Verhandlung, zu 6 Monaten schweren Kerker ohne Bewährungsfrist verurteilt.

Wegen eines am 11. Januar l. J. auf dem Bielitzer Frachtenbahnhof begangenen Diebstahls zweier Säcke Getreide aus einem Waggon und gleichzeitiger Verletzung eines Polizeibeamten wurde der Johann Czermak aus Biala zu 9 Monaten schweren Kerkers und sein Komplice Skowronek zu 7 Monaten schweren Kerkers verurteilt. Beiden wurden die bürgerlichen Rechte für 5 Jahre abgesprochen.

Die letzte Theater-Spielwoche

Noch zwei Abonnements-Vorstellungen.

Die zwei letzten Abonnements-Vorstellungen finden Dienstag, den 12. April, in Serie gelb und Mittwoch, den 13. April, in Serie blau statt. Es gelangt das grandiose Werk „Jedermann“, das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, erneuert von Hugo von Hofmannsthal, in der Inszenierung Richard Eggerters zur Darstellung. In dieser Aufführung ist das gesamte Personal beschäftigt.

Letzte Schülervorstellung.

Die 6. Schülervorstellung wird Dienstag, den 12. April, 2 Uhr nachmittags, gegeben und es gelangt das Werk „Jedermann“ zur Aufführung.

Die letzte Abonnementsrate. Die Spielzeit geht nun zu Ende und es sind noch immer Rückstände der Abonnementsgebühren zu verzeichnen. Die Theaterleitung bittet daher die säumigen Zahler, ihrer Verpflichtung zur Zahlung der letzten Abonnementsrate nachzukommen.

Oberschlesien

Wieder deutsche Eltern bestraft

Das Bezirksgericht in Rybnik verhandelte neuerlich gegen zwölf deutsche Erziehungsberechtigte, die sich geweigert hatten, ihre Kinder in die polnische Schule zu schicken, nachdem ihre Aufnahme in die deutsche Schule abgelehnt worden war, und die gegen die verhängten Schulstrafen richterliche Entscheidung beantragt hatten. Das Gericht verhängte erhöhte Strafen, und zwar Geldstrafen bis zu 150 Zloty bezw. bis 69 Tage Haft bei Nichteintreibung der Geldstrafe.

Neue Autobusverbindungen

im Rybniker Kreise.

Die Schlesische Autobusliniengesellschaft gibt bekannt, daß ab 12. April die Autobusverbindungen im Kreise Rybnik vollständig geändert werden. Die Aenderungen werden in den Autobussen, an den Haltestellen und durch Flugblätter bekanntgegeben. Ab 12. April werden auch direkte Autobusverbindungen von Kattowitz nach Bad Jastrzemb über Rybnik und Loslau eingelegt. Die Autobusse verkehren sechsmal täglich. Auf der Strecke Rybnik—Pschow über Rydultau verkehrt alle zwei Stunden ein Autobus. Ferner werden ab 12. April auf den Strecken Rybnik—Sohrau—Pleß und Rybnik—Czerwionka—Knurow sowie Loslau—Gorschütz—Lazisk—Godow und Golkowic Autobusse verkehren. Die Fahrzeiten sind an den Haltestellen ersichtlich.

Ein Versicherungsbetrüger.

Seit einiger Zeit betreibt ein Versicherungsschwindler in Kattowitz und Umgegend sein unsauberes Handwerk, ohne daß es bisher gelungen ist, seiner habhaft zu werden. Einen neuen Streich hat er sich gegenüber der 67jährige Witwe Marie Großmann in Kattowitz-Brynow geleistet, der er sich wiederum als Beamten der Versicherungsgesellschaft vorstellte und ihr vorerzählte, daß sie eine Nachzahlung der Rente von 720 Zloty erhalten würde, aber vorher 68 Zloty „Stempelgebühren“ entrichten müßte. Die gutgläubige Frau kratzte ihre letzten Ersparnisse zusammen und händigte sie dem Betrüger aus. Als sie mehrere Tage auf die Nachzahlung vergeblich wartete, begab sie sich zur Polizei und erfuhr dort, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen war.

Durch einen Sprengschuß getötet

Auf Annagrube bei Pschow wurde dem Bergmann Josef Fojcik durch einen vorzeitig losgehenden Sprengschuß der Unterleib zerfleischt. Der Schwerverletzte starb bald nach der Einlieferung ins Knappschaftskrankenhaus in Rybnik. Er war verheiratet und Vater einiger Kinder.

Schmuggler wurden beschossen.

An der grünen Grenze zwischen Hohenlinde und Hubertushütte stieß eine Zollstreife auf mehrere Schmuggler. Da sie trotz der Haltrufe flüchteten, wurde ihnen nachgeschossen. Einer der Schmuggler erhielt einen Beinschuß und brach zusammen. Nach dem Schuß waren auch die anderen Schmuggler stehen geblieben. Sie ließen sich widerstandslos festnehmen.

Das Todesurteil gegen Maruszeczko bestätigt

Der berüchtigte Bandit und Raubmörder, der vom Warschauer Gericht zum Tode verurteilt wurde, wurde bekanntlich auch vom Bezirksgericht in Kattowitz vor etwa acht Wochen wegen Ermordung des obdachlosen Kotter im Südpark in Kattowitz, wegen versuchten Mordes an dem Gerichtsdiener Formalczyk und wegen des Raubüberfalls am 6. Dezember auf die Gastwirtschaft Galuszka in Zalenze, wobei die Gastwirtsfrau erschossen und drei Personen schwer verletzt wurden, zum Tode verurteilt.

Gegen das Kattowitzer Urteil wurde vom Verteidiger Berufung eingelegt mit der Begründung, daß bei Maruszeczko Anzeichen von Geistesstörung vorhanden seien. Die Berufungsverhandlung fand nunmehr vor dem Kattowitzer Appellationsgericht statt. Maruszeczko war erneut geständig. Die ärztlichen Sachverständigen erklärten, daß bei ihm keine Anzeichen einer Geisteskrankheit festzustellen sind.

Das Gericht bestätigte das Todesurteil gegen Maruszeczko. Zugleich wurde das freisprechende Urteil gegen den Mitangeklagten Sparczynski, der der Teilnahme an der Mordtat im Kattowitzer Südpark beschuldigt wird, auf und verurteilte ihn trotz dessen Erklärung, er wäre an der Mordtat nicht beteiligt gewesen, was auch Maruszeczko bestätigte, zu 8 Jahren Gefängnis.